



**Umwelttipp**



Teilen ist  
das neue Besitzen

Die Plattform  
Pumpipumpe.ch  
hilft dabei.



## Umwelttipp

### Teilen ist das neue Besitzen

**Wie viele Velopumpen, Leitern oder Waffeleisen braucht es in einem Quartier? Wir besitzen so manchen Gebrauchsgegenstand, der nur höchst selten zum Einsatz kommt. Mit Blick auf unseren Ressourcenverbrauch zeigt sich deshalb ein riesiges Einsparpotenzial: Warum nicht ausleihen, was wir nur einmal im Jahr brauchen?**

Hand aufs Herz: Bei wem lagern zu Hause nicht unzählige Dinge, die nur gelegentlich benutzt werden? Die Chancen stehen gut, dass es sich dabei um grosse Koffer, Bohrmaschinen oder Leitern handelt. Auch der Racletteofen und das Fondue-Caquelon gehören wahrscheinlich dazu. Würden Sie eins der Dinge Ihrem Nachbarn ausleihen? Gut möglich, dass sich jemand eine Strasse weiter das Gleiche demnächst neu kauft. Auch diese Anschaffung wird wahrscheinlich nur kurz im Einsatz stehen – und dann verstaubt. Eigentlich ein Unding, oder?

Der Ressourcenverbrauch der Schweizerinnen und Schweizer gehört zu den grössten weltweit. Wollen wir eine enkeltaugliche Zukunft, werden wir unseren Lebensstil anpassen müssen. Manche Änderungen brauchen Zeit, mit anderen kann man gleich loslegen. Mithilfe der Plattform [Pumpipumpe.ch](http://Pumpipumpe.ch) setzt eine stetig wachsende Community seit 2012 jeden Tag ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit. Menschen teilen über die Plattform mit ihrer Nachbarschaft Waffeleisen, Velopumpen, Tischtennisschläger und vieles mehr. Das geht ganz praktisch: Eine Karte schafft Übersicht, bei Interesse schickt man eine direkte Nachricht.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Am besten für die Umwelt sind Dinge, die gar nicht produziert werden. Teilen schont deshalb Ressourcen. Zudem wird so das nachbarschaftliche Zusammenleben gestärkt und das Portemonnaie geschont. Und nicht zuletzt lässt sich Platz sparen, denn wer anderen eine Bohrmaschine ausleiht, borgt sich gelegentlich ein Brettspiel, eine Gugelhopf-Form oder Schneeschuhe – und vermeidet damit verstopfte Schränke. Wenn das keine Win-win-Situation ist!

Schaffen Sie einen direkten Bezug zu Ihrer Gemeinde:

- Finden in Ihrer Gemeinde regelmässig Flohmärkte oder Bring- und Holtage statt? Werben Sie dafür, indem Sie Ressourcenverbrauch und nachhaltige Entwicklung ansprechen.
- Bekennt sich Ihre Gemeinde zu einer nachhaltigen Entwicklung, z. B. innerhalb eines Leitbilds oder einer Strategie? Verlinken Sie darauf.

Sie möchten mehr erfahren? Hier finden Sie weitere Informationen:

[Pumpipumpe.ch: Für einen bewussten Umgang mit Ressourcen und eine lebendige Nachbarschaft](http://Pumpipumpe.ch)  
[Bundesamt für Statistik: Der ökologische Fussabdruck der Schweiz](#)

Zürich, 01. Juni 2022